



Das „Castello del Buonconsiglio“, ein Ensemble aus mehreren Bauwerken, war vom 13. Jahrhundert bis zum Einzug des napoleonischen Heers im Jahre 1796 die Residenz der Fürstbischöfe von Trient. Seit 1973 beherbergt es das Landeskunstmuseum. (FOTO: TOURISMUSBÜRO TRIENT)

Vom Konzil bis zu Charly Gaul

Die „gemalte Stadt“ Trient mit ihrem reichen kulturhistorischen Erbe hat Geschichte geschrieben

VON MARC WILLIÈRE

Zu den Kirchen vergangener Jahrhunderte gehören sie einfach dazu. Im norditalienischen Trient (Trento) aber sind sie auch Bestandteil des Stadtbildes: Die zahlreichen Fresken an den Fassaden der Paläste gaben der Hauptstadt des Trentino den kunstvollen Beinamen „Urbs picta“. In der „gemalten Stadt“ an der Etsch wurde wiederholt Geschichte geschrieben.

Ob man nun Trient (auf Deutsch) oder Trento (auf Italienisch) sagt, ist nur eine Frage des Standpunktes. In der Hauptstadt der autonomen Region Trentino-Südtirol sind beide Sprachen zu Hause, wurde sie doch während Jahrhunderten von italienischen wie österreichischen Einflüssen geprägt. Auch die Speisekarten mit Knödel und Apfelstrudel einer- sowie Pasta und Polenta andererseits legen ein beredtes Zeugnis davon ab.

Ihr reiches kunsthistorisches Erbe hat die Stadt am Treffpunkt „alpenländischer Tugenden und mediterraner Lebensfreude“ zudem einem kirchengeschichtlichen Ereignis zu verdanken. Um die am Tridentinischen Konzil (1545-1563) teilnehmenden Geistlichen würdevoll empfangen zu können, ließ Fürstbischof Kardinal Bernardo Clesio repräsentative Bauten errichten und die Stadt zwischen Dolomiten und Gardasee farbenfroh verzieren. Wenn auch das Konzil nach 18 Jahren Dauer ohne Erfolg zu Ende ging – die Einheit der Kirche konnte nach der Reformation nicht wieder hergestellt werden – so prägen die protizigen Stadtpaläste und prachtvollen Fresken von vor fast 500 Jahren bis heute das Bild von Trient.

Zum Kaffee am Neptunbrunnen

Mittelpunkt der Renaissancestadt im Herzen der Alpen ist der wundervolle Domplatz. Rundum den barocken Brunnen mit Neptun und seinem Dreizack treffen sich die Trentiner und die 15 000 Studenten der angesehenen Universität gerne zum Kaffee oder zum Aperitif und frönen der typisch italienischen Dolce Vita. Das Wahrzeichen ist auch Ausgangspunkt für eine Besichtigung der Stadt an einer der wichtigsten Verkehrsadern durch die Alpen in Richtung Gardasee.

Der erste Weg führt unweigerlich zur dem Stadtheiligen San Vigilio gewidmeten Kathedrale, dem religiösen Zentrum der Stadt, mit dessen Bau bereits Mitte des elften Jahrhunderts begonnen wurde. Im im romanisch-lombardischen Stil errichteten Kirchenbau sind das Löwentor, die allegorische Rosette „Glücksrad“ im nördlichen Querschiff sowie besonders das hölzerne Kreuzifix aus dem Jahr 1400 sehenswert. Es war Zeuge sämtlicher Beschlüsse des Konzils von Trient als Reaktion des Vatikans auf die Lutherische Reform in Deutschland.

Auf der anderen Seite der Altstadt steht mit dem befestigten Stadtschloss Buonconsiglio das einstige politische Zentrum von



Auf dem Domplatz mit dem Neptunbrunnen wurde Geschichte geschrieben. Bis heute ist er ein beliebter Treffpunkt geblieben.

Trient. Bis zum Jahr 1803 residierten hier die Fürstbischöfe, die gleichzeitig die weltliche Macht in der Stadt ausübten. Besondere Kunstwerke der Gotik können heute hier besichtigt werden, wobei die ebenfalls um 1400 entstandenen Fresken über das Leben von Bauern und Herren im Jahreszyklus hervorstechen.

Jahrhundertealte Erzählungen

Zwischen beiden Zentren liegt die Altstadt. Durch ihr dichtes Netz von

kleinen Gassen und Straßen sowie beschaulichen Plätzen zu schlendern ist ein absolutes Muss, will man die einstige Grandezza der heutigen Provinzhauptstadt erfahren. Endlos lang ist nicht nur die Liste der sie säumenden Palazzi mit Namen wie Thun, Geremia oder Pretorio und Konzilkirchen. Beeindruckend und atemberaubend sind auch ihre unterschiedlichen architektonischen Baustile und besonders ihre farbenfrohen Fresken. Sie haben Jahrhunderte überdauert und erzählen aus



Mit Fresken bemalte Fassaden flankieren die Straßen im historischen Zentrum von Trient. Der Adler (links) ist das Wappentier der norditalienischen Stadt. König Johann der Blinde, Graf von Luxemburg und König von Böhmen, hatte 1339 dem Bischof von Trient den Adler des Heiligen Wenzel verliehen. (FOTOS: MARC WILLIÈRE)



Das Wissenschaftsmuseum MUSE in Trient lädt zum Nachdenken über die Beziehung von Mensch und Natur ein.

vergangenen Tagen, in denen der Grundstein für eine bis heute einzigartige Stadt gelegt wurde.

Trotz seines reichen kulturellen Erbes ist Trient aber keineswegs nur seiner Vergangenheit in der Altstadt sowie in vielen sehenswerten Museen verpflichtet. Auch die Zukunft haben die Stadtväter fest im Blick und sind dafür auf ein verlassenes Industriegebiet am Fluss Etsch zurückgekehrt, der einst aus Gründen der Stadtplanung auf die andere Seite des Tals umgeleitet worden war. Für die Gestaltung des neuen Trients haben sie keinen Geringeren als Stararchitekt Renzo Piano aus Genua gewinnen können, der sich u. a. mit dem Centre Pompidou in Paris, dem Masterplan zur Rekonstruktion des Potsdamer Platzes in Berlin oder dem Parlamentsgebäude in Valletta einen Namen machte.

Wissenschaft spielerisch erfahren

Mit dem MUSE hat Renzo inmitten einer ökologisch geprägten Neubausiedlung nicht einfach nur ein Museum, sondern ein Zentrum zum Nachdenken über die Beziehung zwischen Mensch und Natur ent-



worfen. Das einzige Museum in Italien, das 2015 eine lobende Erwähnung des „European Museum of the Year Awards“ erhielt, befasst sich auf sechs Stockwerken mit den Bergen und den Herausforderungen im Bereich der Nachhaltigkeit ebenso wie mit den ersten Menschen und den Geheimnissen der DNS.

Im „Museo delle Scienze“ können Besucher Fossilien und Minerale berühren, ein Mikroskop verwenden oder das große Gewächshaus mit Pflanzen aus Tansania betreten. Und sie begegnen den Dinosauriern aus dem Alpenraum und sehen die ersten bemalten Steine und die Waffen der prähistorischen Jäger aus der Eiszeit. Multimediale Ausstellungen, interaktive Spiele sowie aktives Experimentieren lassen kaum Langeweile aufkommen.

Ein Stück Luxemburg

In Trient sind Geschichte und Kultur zudem in eine überwältigende Naturkulisse eingebettet. Unter den Bergen, die die Stadt umgeben, ragt besonders der 2 091 Meter hohe Monte Bondone im Westen heraus. Auch hier wurde Geschichte geschrieben, wenn auch zur Abwechslung mal aus luxemburgischer Sicht:

Am Hausberg der Trentiner hat der Bergfahrtspezialist Charly Gaul am 8. Juni 1956 den Grundstein zu seiner Legende gelegt, als er unter apokalyptischen Bedingungen bei Sturm, Regen, Nebel und Schnee die gesamte Konkurrenz deklassierte und sich trotz eines scheinbar aussichtslosen Rückstandes das Rosa Trikot eroberte. Zwei Tage später beendete der „Engel der Berge“ die Italien-Rundfahrt als Sieger. An den luxemburgischen Jahrhundert-Sportler erinnert noch heute in Trient die alljährlich organisierte „Gran Fondo Charly Gaul“ für Freizeitsportler – in diesem Jahr wird die 12. Auflage vom 7. bis 9. Juli ausgetragen.

SPORTHOTEL & RESORT 4* GRAFENWALD**
- DAUN VULKANEIFEL -

Gönnen Sie sich den Luxus, ein paar Momente nur bei sich selbst zu sein um Körper Geist und Seele etwas Gutes zu tun.

Wellness & Relaxing

1.200 m² Wellness, Fitness & Beauty, Restaurant & Dorfschänke

2 Übernachtungen inkl. Frühstück, 2 Abendessen (Menü oder Buffet), 1 Teilkörpermassage (20 Min.), freie Nutzung des Spa & Fitness Grafenwald
p.P. ab 209,- EUR

Im Grafenwald 1 · D-54550 Daun
Tel. 0049-6592-713-0
www.sporthotel-grafenwald.de
Eigentümer: Ferienpark Daun GmbH & Co. KG Vulkaneifel

Urlaub mit Genuss im **Sankt Wendeler Land**

Besuchen Sie uns an **Stand 9A67**

Bostalsee: Größter Freizeitsee Südwestdeutschlands mit zahlreichen Wassersport- und Freizeitmöglichkeiten, z.B. Schwimmen, Segeln, Surfen, Schiffsrundfahrt, Treibbootfahren, 7 km langer Seerundweg.

Kulinarik: Top-Restaurants mit saarländischer und französischer Küche machen den Urlaub zu einem Genussereignis.

Kultur-historische Sehenswürdigkeiten: Keltischer Ringwall Otzenhausen mit Keltensiedlung, historische Altstadt St. Wendel mit Wendelinusbasilika, Benediktinerabtei in Tholey.

Aktiv sein: Vom Deutschen Wanderinstitut klassifizierte Premiumwanderwege und ein gut beschiltes, weit verzweigtes Radwegenetz laden zu einem Aktivurlaub ein.

Tourist-Info Sankt Wendeler Land · T. +49-6852-9011-0 · tourist-info@bostalsee.de
www.sankt-wendeler-land.de

Rapide des Ardennes

PROGRAMM 2017

Weggis-Vierwaldstättersee
vom 6.-10. Juni 2017

Starnberg am Starnberger See
vom 31. Juli - 6. August 2017

Blankenberge und Blumenkorso
vom 25.-28. August 2017

Baiersbronn – Mittelalt
vom 4.-8. September 2017

Für weitere Informationen melden Sie sich bei
Autocars Rapide des Ardennes – Tel. 23 64 00 11

ILE AUX CLOWNS

www.ileauxclowns.lu
Tel. 27 47 92 92
IBAN: LU28 0019 4105 0005 0000
BIC: BCEELULL

Ihr Wohlfühlhotel im Naturpark Vulkaneifel!

Erfrischend natürlich!
Das ist Ihr Urlaub bei Michels.

Wellness, Kulinarik und Natur Pur – eine einzigartige Kombination mitten im Gesundheitsland Vulkaneifel. Wandern, Entspannen & Wohlfühlen rund ums Schalkenmehrener Maar. Lassen Sie sich verzaubern von der einzigartigen Michels-Atmosphäre!

Die Eifel von Ihrer schönsten Seite – saftgrüne Hügel, Wiesen, Wälder und unergündliche Maare. Schalkenmehrener ist ein Ort für Genießer, für Wanderer, für Erholungssuchende, für Radfahrer, für Abenteurer, für Entdecker und für alle, die es einfach gerne schön haben.

Druckfrische Neuigkeiten aus dem Michels Wohlfühlhotel – der Hausprospekt 2017 ist fertig gestellt und präsentiert Ihnen die vielfältigen und beliebten Arrangements, wie auch einige Neuerungen für das kommende Jahr

z.B. „Idyllische Tage“ 3 Tage/2 Nächte inkl. Frühstücksbuffet, 2x 4-Gang-Schlemmermenü, freie Nutzung des VitalQuell ab 174,- € pro Person/DZ

Preisvorteil an Wochentagen!

KULINARIK · WOHLFÜHLZIMMER · SCHÖNHEIT
WELLNESS & NATUR PUR

Michels
Wohlfühlhotel

Inh. Hubert Drayer · St.-Martin-Straße 9
54552 Schalkenmehrener
Tel. 0 65 92 - 9 28-0
info@michels-wohlfuehlhotel.de
www.michels-wohlfuehlhotel.de

Eifel/Wellness

Landidyll Hotel Maarblick

Das NaturPurHotel mit kreativer Bio-Schlemmerküche im Geopark Vulkaneifel – direkt am Meerfelder Maar. Lift, Kosmetik, Wellness, Saunalandschaft (400 m²) mit Bio-Sauna, finn. Sauna, Dampfgrotte u.v.m.

„WinzerTraum“ ab 343 € p.P./DZ (nicht an Feiertagen)

3x Ü/Frühst.-buffet, 1x Begrüßungssekt, 1x 4-Gang-Menü inkl. Winzerburger, 1x 4-Gang-Landidyll-Menü + Salatbuffet, 1x 5-Gang-Winzer-Menü + Wein-Depotstation, 1x Traubenkeimpeeling + Vino-Relax-Ganzkörpermass. (75 Min.)

NaturPurHotel
Landidyll Hotel Maarblick

Inh. Frank Weiler · Meerbachstr. 52 · D-54531 Meerfeld/Vulkaneifel
Tel. 0049-6572-4494 · info@naturpurhotel.de · www.naturpurhotel.de